

Zu Fuss in der Stadt Chur



Im Projekt „GEHsund – Städtevergleich Fussverkehr“ wurde die Fussgängerfreundlichkeit in verschiedenen Schweizer Städten erhoben. Dabei wurde die Qualität der Fussverkehrsinfrastruktur (Fussverkehrstest), der Stellenwert des Fussverkehrs in Verwaltung und Politik (Planungspraxis) sowie die Zufriedenheit der Bevölkerung untersucht.

Bewertung der Fussgängerfreundlichkeit in der Stadt Chur

Das Spinnendiagramm visualisiert die Fussverkehrsfreundlichkeit in 14 Kategorien. Angezeigt wird jeweils der erreichte Anteil (in %) des Potenzials (grün) sowie der Mittelwert der 16 untersuchten Städte. Jede Kategorie ist ein Zusammensetzung einer Vielzahl von Einzelbewertungen. Insgesamt erreicht die Stadt Chur 62%, bei einem Durchschnitt aller 16 Städte von 61%.

Beurteilte Kategorien:

Infrastruktur (Fussverkehrstest):

- Strecken
- Querungen
- Haltestellen
- Plätze

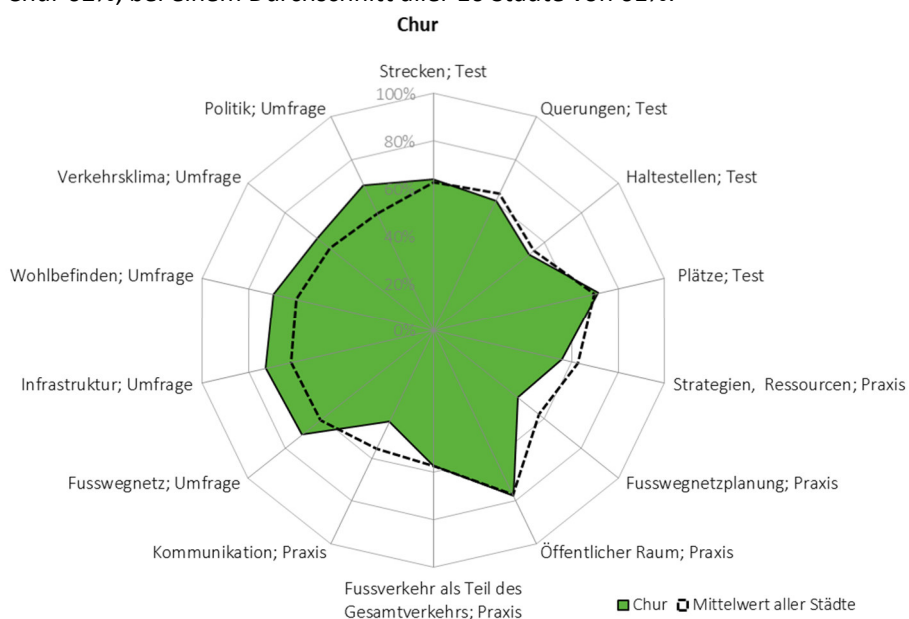
Planungspraxis (Stellenwert des Fussverkehrs)

- Strategien und Ressourcen
- Fusswegnetzplanung
- Öffentlicher Raum
- Fussverkehr als Teil des Gesamtverkehrs
- Kommunikation

Bevölkerungsumfrage Fussverkehr

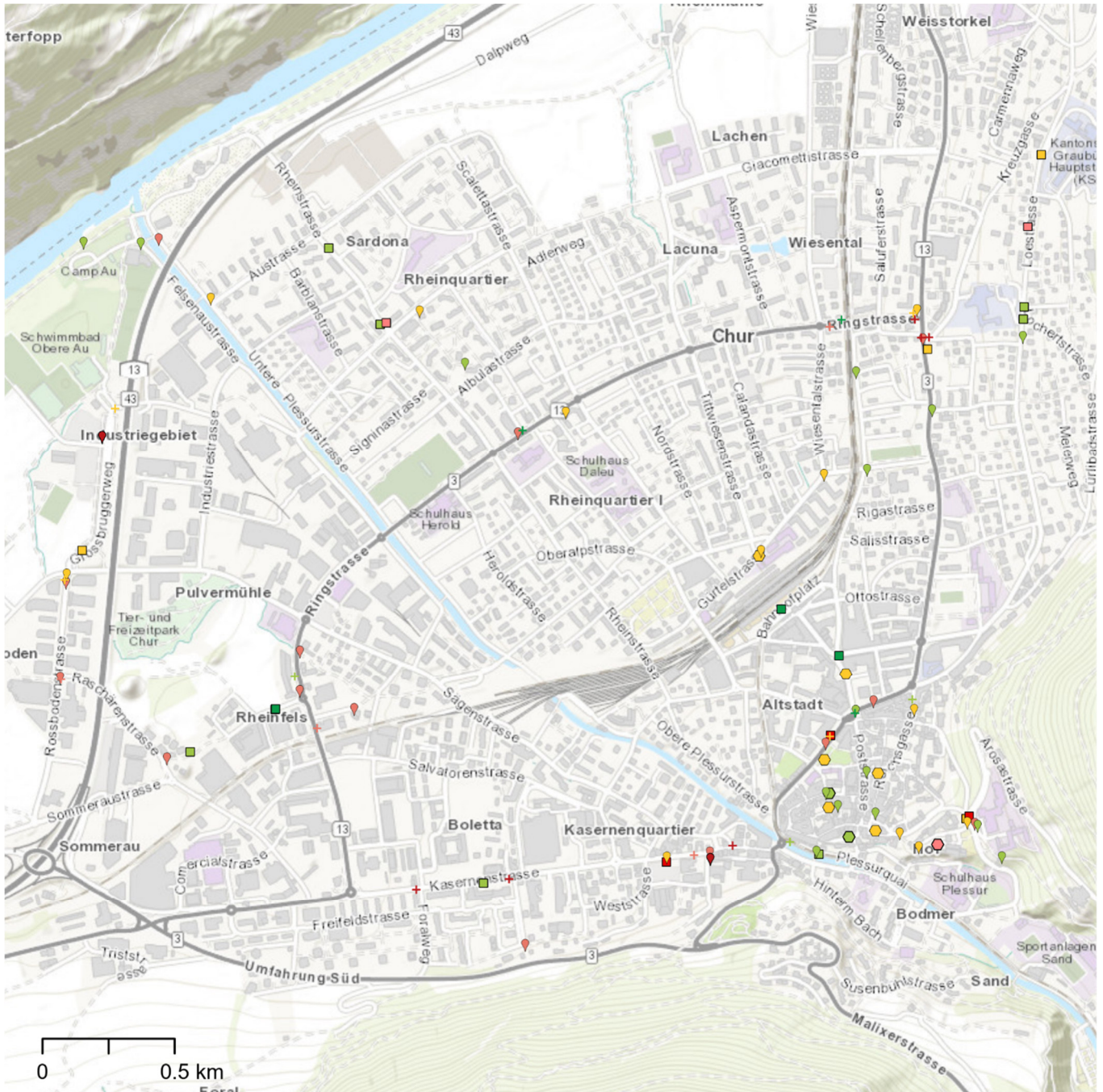
- Fusswegnetz
- Infrastruktur
- Wohlbefinden
- Verkehrsklima
- Politik

Abb. 1 Fussgängerfreundlichkeit in der Stadt Chur



Fussverkehrstest – Bewertung der Infrastruktur

In der Stadt Chur wurden 43 Strecken, 20 Querungen, 20 Haltestellen und 9 Plätze bewertet. Abb. 2 zeigt die Begehungsrouten und bewerteten Elemente. Im Vergleich der 16 untersuchten Städte schneidet Chur bezüglich Fussverkehrstest durchschnittlich ab (vgl. Abb. 1).



Source: Bundesamt für Landestopografie, swisstopo (5704003247)

Querung	Strecke	Haltestelle	Platz
20	43	20	9
Total bewertete Elemente			
Erreichte Qualitätspunkte			
+	●	■	◆
+	●	■	◆
+	●	■	◆
+	●	■	◆
+	●	■	◆
+	●	■	◆

(*) Durchschnitt der 16 Städte bei diesem Element

Abb. 2 Begehungsrouten und Qualitäten der bewerteten Infrastruktur

Stärken und überdurchschnittliche Qualitäten

- Auf Trottoirs sind Störungen durch Velos oder parkierten Autos selten.
- Die Querungsdistanzen sind eher kurz. Querungen werden selten von Velos mitbenutzt.
- Beleuchtung, Signalisation und Beläge an Haltestellen sind überwiegend in Ordnung.
- Plätze punkten mit guter Aufenthaltsqualität und geringfügiger Störung durch Autos (weder Zufahrten noch Parkierung).



Öffentliche Sitzgelegenheiten und Strassencafés tragen zur Belebung von Plätzen bei.

Schwächen und Handlungsbedarf

- Trottoirs weisen häufig keine Gestaltung auf, die zum Verweilen einlädt.
- Seitenstrassen und Parkplatzzufahrten verursachen häufig Probleme.
- Die Wartezeiten an Querungen mit LSA sind zu lang. Taktile erfassbare Elemente sind selten vorhanden.
- An den Haltestellen mangelt es generell an einer hindernisfreien Zugänglichkeit und niveaugleichen Zugängen zu den Fahrzeugen sowie an Wegführungen für Sehbehinderte und Abfahrtsanzeigen in Echtzeit. Die Aufenthaltsqualitäten sind nicht optimal.
- Bei Plätzen wären die Beleuchtung, die Wegführung für Sehbehinderte und die Bodenbeläge (Stolperfallen) verbesserbar. Teilweise stört der Mischverkehr.

Planungspraxis – Indikatoren zum Stellenwert des Fussverkehrs

Der Stellenwert des Fussverkehrs in der Planungspraxis wurde anhand von 60 Indikatoren ermittelt. Dazu wurden Gespräche mit den Fussverkehrsverantwortlichen geführt, städtische Konzepte, Strategien, Planungsgrundlagen zum Thema Fussverkehr bewertet, Informationen auf der Webseite gesichtet sowie diverse statistische Quellen herangezogen. Bezüglich Planungspraxis liegt die Stadt Chur im Vergleich der 16 beurteilten Städte im unteren Mittelfeld (vgl. Abb. 1).

Stärken in der Planungspraxis

- Mit dem generellen Erschliessungsplan verfügt die Stadt Chur über ein grundeigentümergebundenes Planungsinstrument mit bestehenden und geplanten Fusswegen.
- Grosser Anteil an Fussgängerzonen am gesamten Strassennetz (5%).
- Neu geschaffene Fussgängerzone vom Bahnhof bis zur Altstadt mit hoher Aufenthaltsqualität.
- geringste Anzahl Fussgängerunfälle (1.6) pro 10'000 Einwohner und Beschäftigte und Jahr aller untersuchten Städte.

Schwächen und Handlungsbedarf

- Nur eine Begegnungszone in der Stadt (nur am Bahnhofplatz).
- Keine Strategie/Planung von zusätzlichen Begegnungszonen.
- In den Bereichen Schwachstellenanalyse Fussverkehr, Wirkungskontrolle von neuen Projekten, Fussgängerzählungen, Kommunikation und Bevölkerungsbeteiligung könnte die Stadt Chur mehr machen.

Zufriedenheit – Bevölkerungsumfrage zum Fussverkehr

An der Online-Umfrage beteiligten sich in der Stadt Chur 194 Personen, welche 80 Fragen beantworteten. Zudem bestand die Möglichkeit, Anliegen offen zu formulieren. Im Quervergleich der 16 Städte weist die Stadt Chur bezüglich Zufriedenheit die besten Werte auf.

Stärken: Zufriedenheit der Bevölkerung

- Hohe Zufriedenheit mit dem Fusswegnetz und der Fussverkehrsinfrastruktur
- Wartezeiten bei Querungen mit LSA sind zufriedenstellend. Die Strasse kann bei Grün stressfrei gequert werden.
- Haltestellen sind direkt und ohne Wartezeiten erreichbar.
- Fusswege sind überdurchschnittlich ruhig und bieten ausreichend Platz.
- Bei Querungen mit oder ohne Fussgängerstreifen wird oft der Vortritt gewährt. In Chur hat es kaum komplizierte Kreuzungen mit LSA.
- In den letzten 5 Jahren wurden verschiedene Verbesserungen wahrgenommen.

Stimmungsbild – offen formulierte Bemerkungen der Bevölkerung

- Lob für die Arbeit der Stadt Chur, aber Tadel für die VerkehrsteilnehmerInnen.
- Bessere Trennung von Fuss- und Veloverkehr.
- Zeitnahe Schneeräumung im Winter (z.B. auch bei Haltestellen).

Schwächen: Bevölkerung ist unzufrieden und sieht Handlungsbedarf

- Buschauffeure werden nicht so rücksichtsvoll empfunden.
- Velos fahren nicht nur da, wo es erlaubt ist.
- Eine Verbesserung des Winterdienstes wäre notwendig.

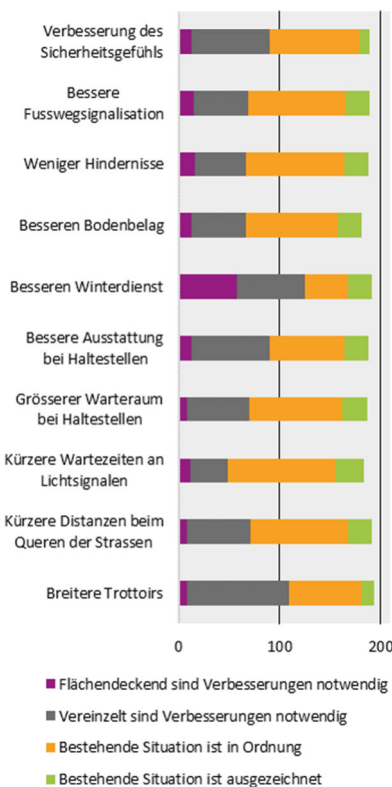


Abb. 3
Wo braucht es Verbesserungsmaßnahmen?

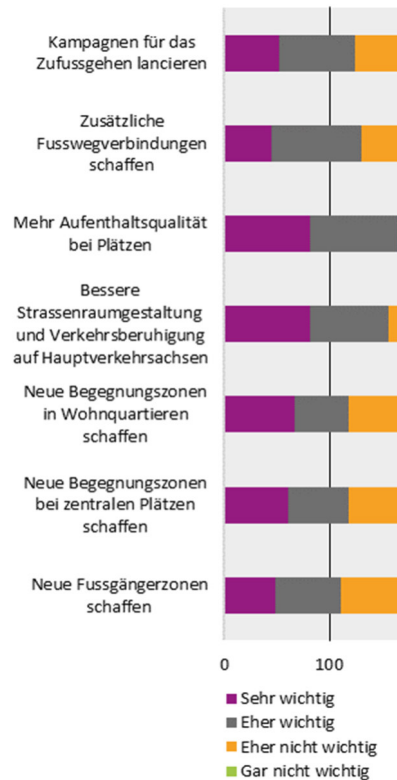


Abb. 4
Wo sollte die Stadt mehr machen?

GEHsund – Städtevergleich Fussverkehr

Mai 2020

Ein gemeinsames Projekt von umverkehrR, Fussverkehr Schweiz und der Hochschule für Technik, Rapperswil.

Mit Unterstützung der beteiligten Städte, der Koordinationsstelle für nachhaltige Mobilität (KOMO) / EnergieSchweiz, der Stiftung Corymbo, dem Kanton Tessin sowie dem Lotteriefonds des Kantons Bern.

Weitere Infos siehe: www.umverkehr.ch/fussverkehr / info@umverkehr.ch / www.fussgaengerstadt.ch